



Marco Roffler: «Skeleton fahren ist Adrenalin pur.» Auch der junge Giovanni Triulzi (rechts) ist einer der Jungathleten.



Standortbestimmung nach einem Sommer lang in der Halle Trainieren.

Bilder Andri Margadant

Olympische Spiele 2012 im Visier

Von 13.–22. Januar 2012 werden in Innsbruck zum ersten Mal Olympische Jugend-Winterspiele stattfinden. Sieben junge Fahrer von der Engadiner Skeletonschule haben sich das Ziel gesetzt, ebenfalls dabei zu sein. Und trainieren fleissig.

■ Von Barbara Schellenberg

Es ist die Gelegenheit: In gut einem Jahr finden die ersten Olympischen Jugend-Winterspiele statt, und das gleich um die Ecke, in Innsbruck. Das nahm die Engadiner Skeletonschule mit Trainier Damian Gianola zum Anlass, junge Fahrer für den Sport zu faszinieren und eine kleine Truppe auf die Beine zu stellen. Die Gruppe hat sich inzwischen gefunden. Nach den Schnupperfahrten im letzten Winter sind von zwölf Interessierten, sieben übrig geblieben. Diese haben nun über den ganzen Sommer hindurch einmal in der Woche in der Champfärer Turnhalle trainiert und starten Anfang November in das erste internationale Trainingslager in Innsbruck.

«Die Geschwindigkeit ist einfach geil»

Am vergangenen Samstag hat Gianola mit

seinen Jungathleten auf der Polowiese in St. Moritz einen Leistungstest absolviert. «Wir haben im Frühling bereits einen Test gemacht. Mit dem heutigen möchte ich sehen, wo sie stehen», erklärt Gianola. Fabian Hunger ist einer der wagemutigen Jungskeletonsfahrer. Was der besondere Kick sei, Skeleton zu fahren? «Die Geschwindigkeit ist einfach geil», sagt er überzeugt. Auch wenn er schon mal im Horseshoe rausgefallen sei, habe er keine Angst. Im Gegenteil: «Das Fahren macht einfach Spass.» Auch Marco Roffler ist 14 Jahre alt und könnte sich nichts Tolleres vorstellen, wie in der Freizeit Skeleton zu fahren. «Das ist Adrenalin pur.» Er kann sich gut an seine erste Fahrterinnern: «Es war ein komisches Gefühl. Aber entweder packt es einen oder nicht.»

Sehr disziplinierte Jugendliche

Dass sie bald in ein internationales Trainingslager fahren dürfen, lässt die Herzen der jungen Athleten höher schlagen. Auch weil sie dafür von der Schule freigestellt werden. Roffler ist sich sicher: «Mit der Konkurrenz werden wir schon fertig!»

Mit dem Lager sei ein Schritt in die richtige Richtung getan, ist Gianola überzeugt. Sie würden eine neue Bahn kennenlernen, Athleten aus anderen Nationen erleben und endlich Vergleiche anstellen können. «Das ist wichtig für die Sicherheit und das Selbstbewusstsein.» Wobei er von seinen Kids überzeugt ist. Sie seien sehr diszipliniert, würden regelmässig an die Trainings kommen. «Sie sind sehr engagiert und trainieren unter Woche auch einmal auf eigenen Faust.» Dem Trainer ist wichtig, dass sie nur mit Eigengewicht trainieren würden. «Momentan geht es vor allem darum, die Schnellkraft für den Start zu trainieren, aber auch die Nackenmuskulatur zu stärken.» Da gäbe es genügend Methoden, ohne mit Gewichten zu trainieren. «Das kommt noch früh genug.»

ANZEIGE.....

Malen Meditation Therapie
neu Kurse ab 25. Oktober 10

atelierV. Verena Zürcher dipl. Kunsttherapeutin
Quadratscha 31 7503 Samedan Tel. 079 693 21 02
www.atelierV-engadin.ch atelierV@gmx.ch

**Ihr Ansprechpartner
in Sachen Werbung**

Cho d'Punt 57, 7503 Samedan
Tel. +41 (0)81 851 19 86, Fax +41 (0)81 851 19 98
samedan@so-publicitas.ch, www.so-publicitas.ch

SÜDOSTSCHWEIZ
PUBLICITAS AG